

Achtung, Blitzer in Trier!

TRIER (red) Wie die Stadt Trier mitteilt, ist in dieser Woche mit Kontrollen hier mit kommunalen Tempokontrollen zu rechnen: Mittwoch, 25. Oktober: Trier-Mitte-Gartenfeld, Spitzmühle; Donnerstag, 26. Oktober: Heiligkreuz, Unterm Wolfberg; Freitag, 27. Oktober: Trier-Nord, Zurmaiener Straße; Samstag, 28. Oktober: Trier-Mitte-Gartenfeld, Krahenufer; Montag, 30. Oktober: Euren, Konrad-Adenauer-Brücke; Dienstag, 31. Oktober: Trier-Nord, Franz-Georg-Straße. Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass darüber hinaus auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind.

Infos zu Trennung und Scheidung

TRIER (red) Zum Infoabend „Rechtsfragen bei Trennung und Scheidung“ lädt die pro familia Trier für Mittwoch, 1. November, ab 18 Uhr in die Beratungsstelle, Balduinstraße 6, ein. Referentin ist Maud Gladen (Fachanwältin für Familienrecht). Ihr Vortrag gibt einen Überblick über unterhaltsrechtliche Fragen, Ansprüche auf Ehwohnung und Hausrat, vermögensrechtliche Fragen, Sorgerecht, Versorgungsansprüche, Voraussetzungen und Kosten des Scheidungsverfahrens. Kostenbeitrag: fünf Euro.

Verbindliche Anmeldung unter Telefon 0651/46302120 oder unter E-Mail: trier@profamilia.de

Chorworkshop mit Martin Carbow

TRIER (red) Der Jazz-Club Trier lädt mit Unterstützung des Bistums Trier für Samstag, 11. November, 10 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr sowie Sonntag, 12. November, 10 bis 13 Uhr zu einem Chorworkshop in die Cafeteria des Bischöflichen Generalvikariats, Hinter dem Dom 1, ein. Martin Carbow, Chorleiter, Pianist und Arrangeur für Vokalmusik, leitet seine Groove-Geheimnisse und erweckt sie gemeinsam mit den Teilnehmenden singend zum Leben. Zudem wird er seine eigens für Pop-, Jazz-, und Gospelchöre entwickelte Stimmbildung „Creak Level Singing“ vorstellen. Der Workshop richtet sich an Sänger, Chorleiter und Vokal-Ensembles aus Jazz, Pop und Gospel sowie Schulmusikstudenten und Musiklehrer. Teilnehmerbeitrag: 59 Euro.

Anmeldung: E-Mail: chorworkshop@jazz-club-trier.de
Weitere Informationen: E-Mail: jazz-club-trier.de; Christof Mann, Telefon 0171/4475450.

Campus Gestaltung der Hochschule zeigt Werkschau

TRIER (red) Die Werkschau des Campus Gestaltung der Hochschule Trier wird am Donnerstag, 26. Oktober, um 18 Uhr in die Kunsthalle Trier eröffnet. Einlass zur Vernissage ist um 17.30 Uhr.

Gezeigt werden Objekte der unterschiedlichen Gestaltungsdisziplinen – von Schmuckstücken über architektonische Konzepte bis hin zur interaktiven Medieninstallation aus den sechs Studiengängen Kommunikationsdesign, Intermedia Design, Modedesign, Edelstein und Schmuck, Innenarchitektur und Architektur. Im Rahmen der Veranstaltung wird auch der Nachhaltigkeitspreis des Campus Gestaltung an herausragende studentische Projekte verliehen.

Öffnungszeiten der Ausstellung: 26. Oktober bis 4. November, dienstags bis freitags, 11 bis 18 Uhr, samstags und sonntags, 11 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Produktion dieser Seite:
Vorname Name

Das luxemburgische Rosport-Mompach und das deutsche Ralingen planen bis 2025 eine unabhängige Stromversorgung. Wie soll das gehen?

VON KARIN PÜTZ

ROSPORT/RALINGEN Ralingen, knapp 2100 Einwohner, liegt zwischen Trier und Bitburg an der Sauer, unmittelbar an der Grenze zu Luxemburg. Auf der gegenüberliegenden Seite des Flusses liegt die Gemeinde Rosport-Mompach, sie hat etwa doppelt so viele Einwohner und gehört zu Luxemburg. Beide Dörfer haben grenzüberschreitend gemeinsam Großes vor: Sie planen bis zum Jahr 2025 eine unabhängige Stromversorgung, die zu hundert Prozent auf lokalen Ressourcen und erneuerbaren Energien basiert und Versorgungssicherheit sowie stabile und planbare Preise garantiert. Und nebenbei geschieht etwas, was in Zeiten wie diesen wichtiger ist denn je.

Das Projekt läuft unter dem Namen „Grenzenlose Energieregion“. Von den Bürgern bis hin zur öffentlichen Verwaltung sind alle gefragt, mitzumachen. Eine Steuerungsgruppe (siehe Info) nimmt das Projekt und dessen Realisierung in die Hand. In einer Pressemitteilung wird diese als treibende Kraft beschrieben. Gefördert wird das deutsch-luxemburgische Gemeinschaftsprojekt von der Robert Bosch Stiftung über das Programm „Common Ground – Über Grenzen mitgestalten“.

Das Ziel ist, in Grenzregionen die Menschen vor Ort einzubeziehen und den Zusammenhalt über Grenzen hinweg zu stärken. In einer dreijährigen Pilotphase werden acht Grenzregionen in Deutschland gefördert – darunter die Gemeinden Ralingen und Rosport-Mompach. Nun wird konkret, was bislang nur auf dem Papier steht: In einem ers-

Zwei Dörfer, zwei Länder, ein großes Ziel



Rosport-Mompach und Ralingen wollen in Sachen Energie zusammenarbeiten. Während der Auftaktveranstaltung hatten Projektträger konkrete Initiativen vorgestellt, darunter eine geplante Photovoltaik-Freiflächenanlage in Ralingen. FOTO: SYMBOLFOTO/DPA

ten Schritt hatten Rosport-Mompachs Bürgermeisterin Stéphanie Weydert und Ralingens Ortsbürgermeister Alfred Wirtz zu einer Auftaktveranstaltung eingeladen. 190 Bürger seien da gewesen, sagt Wirtz unserer Zeitung. Er betont: „Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Ideenfindung und Umsetzung ist sehr wichtig.“ Zum einen, um noch bisher unbekannte Ressourcen zu entdecken, etwa das Wissen von Bürgern, die sich gut mit dem Thema Energie auskennen. Und zum anderen erhöhe eine Beteiligung die Akzeptanz des Projekts, sagt der Ortsbürgermeister. Weydert sagt, die Menschen könnten mit diesem Projekt wegkommen von den fossilen Energieträgern hin zu erneuerbaren Energien. Das Projekt sei ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz. Was ist der nächste Schritt? Es werde demnächst eine Versammlung mit

Grundstückseigentümern zum Thema Photovoltaik geben, sagt Wirtz.

Denn die Spiele in dem Projekt eine wichtige Rolle. Während der Auf-

taktveranstaltung hatten Projektträger konkrete Initiativen vorgestellt, darunter eine geplante Photovoltaik-Freiflächenanlage in Ralingen. Weitere Formate, beispielsweise Workshops und Fachvorträge, sind geplant. Bei alledem ist immer eine lokale nachhaltige Stromproduktion im Fokus.

In der Pressemitteilung ist auch von einer „energetischen Keimzelle“ die Rede. Wirtz erklärt, was es damit auf sich hat: Das klimaschonende Projekt könne Modell über die beiden Gemeinden hinaus werden, so der Ortsbürgermeister von Ralingen. Und mit der gemeinsamen klimaschonenden Gestaltung ihrer Gegend rücken die beiden Dörfer aus Deutschland und Luxemburg noch mal ein Stück näher zusammen.

Weitere Informationen gibt es unter grenzenlose-energieregion.eu und bosch-stiftung.de

INFO

Grenzenlose Energieregion

Steuerungsgruppe: Alfred Wirtz, Stéphanie Weydert, Patrick Heinen, Patrick Hierthes, Tom Leonardy (alle drei Rosport-Mompach); Ernst Hilges und Prof. Dr. Waldemar Vogelgesang (beide Ralingen). Kooperationspartner sind die Transferstelle Bingen (TSB), die Simon Process Engineering GmbH (SIPE), die luxemburgische Medienagentur Binsfeld, die Trierer Filmproduktionsfirma theinmedia und die WI Energy Unternehmensgruppe aus Trier. Gefördert wird das Projekt von der Robert Bosch Stiftung im Rahmen des Programms „Common Ground

– Über Grenzen mitgestalten“ und berated begleitet vom Institut für Kooperationsmanagement nexus in Berlin.

Die weiteren sieben geförderten „Common Ground“-Projekte liegen an den Grenzen zu Polen, Tschechien, Belgien, Frankreich, Luxemburg, den Niederlanden und der Schweiz. Insbesondere Regionen, die bisher wenig Erfahrung mit Bürgerbeteiligung, die über die Grenze hinausgeht, haben, werden unterstützt. Insgesamt sind bis zu 1,6 Millionen Euro an Fördergeldern vorgesehen. Themen wie eine nachhaltige Energieversorgung, Klimaschutz und eine gemeinsame Infrastruktur stehen im Fokus.

Ein dickes Dankeschön an fast 1200 Helferinnen und Helfer

TRIER-SAARBURG (red) Landrat Stefan Metzdorf (Kreis Trier-Saarburg) hat die rheinland-pfälzische Fluthilfemedaille 2021 überreicht. „Mit dieser Ehrung wird der Einsatz von 1193 Frauen und Männern aus dem Kreisgebiet während der Flutkatastrophe im Juli 2021 gewürdigt. Und dabei geht es nicht nur um die schwierigen, tagelangen Einsätze vor allem an Sauer und Kyll im Kreisgebiet, sondern auch um die teilweise über Wochen andauernden Hilfeinsätze an der Ahr“, sagte er.

Da die große Zahl an Auszeichnungen nicht an einem Termin überreicht werden konnte, über-

gab Metzdorf je einem Feuerwehrmann aus den Orten aller sechs Verbandsgemeinden die Dankurkunde der Ministerpräsidentin und die Medaille selbst. Die weiteren Verleihungen finden in den einzelnen Verbandsgemeinden statt. Ebenso nahmen für die Helferinnen und Helfer der beteiligten Hilfsorganisationen Christian Keilen und Sascha Heinsdorf für das Deutsche Rote Kreuz, Hermann Hurth und Patrick Farsch für den Malteser Hilfsdienst sowie Thomas Rößler und Denis Konder für die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft Urkunden und Medaillen in Empfang.

Im Beisein der Bürgermeister der

Verbandsgemeinden, Wehrleitern und dem Führungsstab des Kreises sowie zahlreicher Feuerwehrleute aus dem Kreisgebiet, aber auch Vertretern des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), des Malteser Hilfsdienstes (MHD) und der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) würdigte Landrat Metzdorf den enormen Einsatz unter teilweise schwierigsten Bedingungen.

Ebenso dankte er den vielen Bürgerinnen und Bürgern, die eine beispielhafte Hilfsbereitschaft gezeigt hätten – sei es durch Geld- und Sachspenden, aber auch durch tatkräftige Hilfe in den betroffenen Orten.



Helene Hastert feiert 100. Geburtstag

TRIER/BOLLENDORF (red) Großer Empfang zum 100. Geburtstag: Helene Hastert hat im Seniorenheim der Awo an der Härenwies in Trier ihren Ehrentag gefeiert. Sie hat den Großteil ihres Lebens in Bollendorf verbracht, wo sie auch das Licht der Welt erblickte. Sie ist Witwe, hat zwei Kinder, vier Enkelkinder und eine Urenkelin, die Marleen heißt (Foto). Seit Jahren lebt Helene Hastert im Seniorenheim der Awo. Ortsvorsteher Rainer Lehnart überbrachte Grüße, Blumen und Wein von Oberbürgermeister Wolfram Leibe, ebenso Grüße von Ministerpräsidentin Dreyer. Die Belegschaft überraschte die Jubilarin mit einer „100er Torte“. FOTO: AWO

Neuer Chefarzt am Brüderkrankenhaus

TRIER (red) Mit einem Festakt hat das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier seinen langjährigen Chefarzt der Allgemeinen Augenheilkunde, Dr. med. Johannes Luttkes, verabschiedet. Luttkes habe sich in mehr als 17 Jahren große Verdienste um den Auf- und Ausbau der Allgemeinen Augenheilkunde im Brüderkrankenhaus erworben, würdigte Christian Weiskopf, Regionalleiter

der BBT-Gruppe Region Trier dessen Wirken, zu dem auch die Etablierung und Leitung des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) in Trier und Schweich zählte.

Mit Dr. Stephan Leers wurde Luttkes Nachfolger offiziell in sein Amt eingeführt. Leers ist gebürtiger Niedersachse und leitete zuletzt einen von fünf Standorten einer Gemeinschaftspraxis im Saarland.



Stellvertretend für die fast 1200 Flutmedaillen-Träger hat Metzdorf je einem Feuerwehrmann aus den Ortschaften aller sechs Verbandsgemeinden die Dankurkunde der Ministerpräsidentin und die Medaille selbst überreicht. FOTO: KREISVERWALTUNG TRIER-SAARBURG